



Bürgermeister Rost erklärt die Anlage.



Diakon Franz Lammer segnet die Anlage.

Tag der offenen Tür im Wasserkraftwerk

Trotz Regenwetter großes Interesse der Bevölkerung



Das Team der Kinderkrebshilfe mit Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer, Erstem Bürgermeister Gerald Rost und E.ON Leiter Unternehmenskommunikation Erhard von Kúpach.

Gottfrieding, (we) Das E.ON-Wasserkraft hatte am Wasserkraftwerk Gottfrieding am Sonntag zum Tag der offenen Tür geladen. Dieser Tag sollte nur für die Bevölkerung sein, nachdem am Tag der offiziellen Einweihung aus Sicherheitsgründen nur geladene Gäste anwesend waren. Trotz des schlechten Wetters waren viele Besucher gekommen, um sich bei Führungen durch das Kraftwerk zu informieren.

Zwei Zelte waren aufgebaut worden, eines als Festzelt, das andere als Verpflegungszelt. Dort bot die Kinderkrebshilfe warmes Essen und Kaffee und Kuchen an, der Erlös

kommt der Kinderkrebshilfe zugute. Die Blasmusik „Ledawix“ sorgte für Stimmung im Zelt. Der Kreisjugendring Deggendorf hatte einen Betreuungspavillon für die Kids aufgebaut und man konnte sogar eine kleine Seifenkistenabfahrt benutzen. Leider musste der Kreisjugendring wegen des aufkommenden Windes seinen Pavillon wieder abbauen. E.ON hatte ein Glücksrad mitgebracht, bei dem es nette Preise für Groß und Klein zu gewinnen gab. Regenschirme waren begehrte Preise. Die Hüpfburg, die schon im Anhänger vor Ort war, konnte wegen der schlechten Witterung nicht

aufgebaut werden. Zunächst sah alles gut aus und die Veranstalter hatten die Hoffnung, dass das Wetter trocken bleiben könnte. So viel En-

gagement war überall in die Vorbereitung geflossen. Doch leider begann es um die Mittagszeit herum heftig zu regnen und nur der Opti-

mismus bei den Helfern hielt die Laune oben. Und das war genau richtig.

Trotz des heftigen Regens kamen immer mehr interessierte Bürger und ließen sich nicht abhalten. Auch erster Bürgermeister Gerald Rost, der schon seit dem Vormittag anwesend war, und die Referentin im Landratsamt für Wirtschaftsförderung, Nadja Beuthauser, freuten sich über die Besucher. Diakon Franz Lammer hatte sich bereit erklärt eine kleine Andacht zu halten und die Segnung des Kraftwerkes durchzuführen. Seine Söhne halfen als Ministranten und so erlebten die Besucher eine nicht alltägliche Andacht bei strömendem Regen hoch über der Isar auf der Wehrmauer. Einen engeren Zusammenhang mit dem Anlass des Tages konnte man wohl nicht herstellen. Ein kleiner Rundgang im inneren der Anlage rundete die Andacht mit Segnung ab.

Die Mitarbeiter der E.ON standen bereit, um die Besucher fachkundig durch das Kraftwerk zu führen und sicher waren viele Besucher überrascht, was im Inneren an technischen Einzelheiten gezeigt wurde. 83 Millionen Kilowattstunden Strom kann das Werk erzeugen und ist verlässlich. Im Gegensatz zu Sonne und Wind, ist das Wasser planbar verfügbar, auch wenn Hoch- oder Niedrigwasser die Gesamtleistung etwas beeinträchtigen können. So werden etwa 12500 Haushalte umweltfreundlich mit Strom versorgt werden. Bei der Planung der Baumaßnahmen hat man auf ökologisch Vernünftige Durchführung der Baumaßnahmen geachtet. So waren nur minimale Eingriffe in den Uferbereichen notwendig. Eine moderne Fischaufstiegshilfe, wohl eine der modernsten in Europa wurde, wurde eingebaut, so hatten die Planer ökologisch viel getan um der Natur zurückzugeben was möglich war.

In der Zwischenzeit waren die Gäste durchgefroren und teilweise nass, da war eine warme Mahlzeit oder ein heißer Kaffee mit leckerem Kuchen bei der Kinderkrebshilfe im Zelt gut, um wieder warm zu werden.